

Freie Wähler drücken aufs Tempo

Fraktion will keine weiteren Verzögerungen beim neuen Bürgerzentrum und bei der geplanten Sport- und Kulturhalle

Von Ralph Keim

GINSHEIM-GUSTAVSBURG. Weiterhin Zustimmung zur geplanten Ginsheimer Ortsentlastungsstraße, baldige Vorgespräche für das neue Gustavsburger Bürgerzentrum, keine weiteren Verzögerungen bei der noch zu bauenden Sport- und Kulturhalle, die ebenfalls in Gustavsburg entstehen soll – mit diesen Punkten gehen die Freien Wähler ins politische Jahr 2022.

Beim geplanten Bürgerzentrum, auch „Haus der Zukunft“ genannt, rechnen die Freien Wähler jedoch nicht damit, dass es in diesem Jahr noch eine Lösung geben wird. Das „Haus der Zukunft“ bildet allerdings mit der Sport- und Kulturhalle die Zwei-Standorte-Lösung als Ersatz für das marode Bürgerhaus. Zur Halle seien die Ergebnisse der Ausschreibung abwarten. Der Fraktionsvorsitzende der Freien Wähler, Jochen Capalo, verweist darauf, dass das Bürgerhaus kaum noch nutzbar sei.

Wenn es einmal abgerissen ist, entstünde zusammen mit dem Parkplatz ein frei gewordenes Areal von ansehnlicher Größe. Diese Fläche sollte für eine Wohnbebauung und für das neue Gerätehaus der Freiwilligen Feuerwehr Gustavsburg zur Verfügung gestellt werden, unterstreicht der Fraktionschef.

Zur geplanten Ortsentlastungsstraße fordern die Freien Wähler, dass bald die neue Wirtschaftlichkeitsberechnung kommen müsse, damit die Argumente der Gegner der Trasse, vornehmlich die der SPD, endgültig widerlegt würden. „Dann müssen Gespräche mit Hessen Mobil, gerne auch mit Beteiligung der Politik, geführt werden, um hier endlich einen



Jochen Capalo, Fraktionschef der Freien Wähler, sowie Anja Nillius und Udo Kraft (von links) stehen am veralteten Gerätehaus der Gustavsburger Feuerwehr, für das ein Neubau geplant ist. Rechts hinten soll das geplante Bürgerzentrum gebaut werden. Foto: Ralph Keim

Baubeginn zu erwirken“, bekräftigt Capalo.

Er amtiert auch als Vorsitzender der AG Altrheinufer, in der die Umgestaltung des Bereichs unterhalb der evangelischen Kirche in Ginsheim diskutiert wird. Entsprechende Vorschläge kommen in die Stadtverordnetenversammlung. „Wichtig ist eine maßvolle Weiterentwicklung“, sagt Capalo. Die Steigerung der Aufenthaltsqualität sei untrennbar verbunden mit der Verlagerung des motorisierten Verkehrs und der Entschärfung der Konflikte zwischen Radfahrern und Fußgän-

gern, ergänzt Udo Kraft, Mitglied der AG.

Der Mitte Juni aus dem Amt scheidende Bürgermeister Thies Puttnins-von Trotha (CDU) wird als eine seiner letzten wichtigen Amtshandlungen noch den Haushalt 2022 einbringen. Bereits jetzt sparen die Freien Wähler nicht mit Kritik: Man habe in der Vergangenheit oft genug die Chance vertan, langfristig durch höhere Gewerbesteuererinnahmen zu einem vernünftigen Haushalt zu kommen.

„Seitens der Freien Wähler werden wir nach wie vor einer

weiteren Grundsteuer-Erhöhung nicht zustimmen. Vor einer weiteren Gebührenerhöhung müssen erst einmal die Ausgaben gesenkt werden“, stellt Capalo klar.

Bei der Bürgermeisterwahl 2015 hatten die Freien Wähler mit Rolf Leinz einen eigenen Kandidaten ins Rennen geschickt. Zur Wahl im vergangenen Dezember, bei der Thorsten Siehr (SPD) zum neuen Rathauschef gewählt wurde, hatten die Freien Wähler auf einen eigenen Bewerber verzichtet. „Wir werden das Gespräch mit dem neuen Bürgermeister su-

chen und eine Umsetzbarkeit unserer Projekte und Ziele ausloten“, kündigt Fraktionsvorsitzender Capalo an.

„Umgekehrt erwarten wir natürlich auch von Herrn Siehr, dass er uns zuhört, da er für seine Ideen und Vorschläge auch Mehrheiten in Magistrat und Stadtverordnetenversammlung braucht“, bekräftigt Stadtverordnete Anja Nillius. Als Opposition in der Stadtverordnetenversammlung sehen sich die Freien Wähler nicht, vielmehr bewerte man die acht Sitze als Gestaltungsauftrag, den man wahrnehmen wolle.